

Liebe Freunde der „Kinderhilfe-Afghanistan“

auch in Afghanistan war CORONA das Thema, welches das Überleben vieler Menschen im ablaufenden Jahr bestimmt hat. Das Virus und seine Folgen haben auch unsere Arbeit vor Ort und zu Hause in Deutschland (Vorträge und Veranstaltungen) massiv eingeschränkt.

Die Regierung in Kabul und in den Provinzen stoppten den Bau von Schulen und ordneten schon im März die Schließung aller Schulen und Universitäten an.

Hybrider Distanzunterricht - wie bei uns – ist wegen mangelnder Infrastrukturen nicht möglich. Auch an unseren Schulen, welche vorwiegend in ländlichen Gegenden betrieben werden, fiel der Unterricht komplett aus.

Die Mehrheit der Familien in Stadt und Land hatte über Monate keinen Zugang zu einfachen Mund-Nasen-Schutzmasken und Desinfektionsmitteln. Selbst ausreichend Seife war lange Zeit nicht verfügbar.

In den meisten Kliniken fehlte bis in den Sommer ausreichend Schutzkleidung für Ärzte und Pflegepersonal.

Insbesondere die für das medizinische Personal dringend notwendigen FFP2 Masken konnten von der Regierung nicht beschafft werden.

Mit entwickelten Ländern vergleichbar zuverlässige Zahlen zu Infektionsausbreitung, Anzahl der Erkrankten und Verstorbenen – auch unter dem medizinischen Personal - sind wegen der mangelhaften staatlichen Strukturen nicht sicher verfügbar. Der afghanische Gesundheitsminister Osmani hat im August bei Untersuchungen in 6.500 Familien der 34 Provinzen hochgerechnet, dass 10 Millionen (= 33 Prozent) alle Afghanen mit Covid 19 infiziert sind. In der Hauptstadt sollen mehr als die Hälfte der Bewohner Corona-positiv sein. Zahlen und Ursachen der Todesfälle sind mangels Obduktions-Möglichkeiten nicht zu evaluieren.

Unabhängig von Corona hat sich auch 2020 die humanitäre und soziale Situation nicht verbessert:

30 % der Kleinkinder sind weiterhin unter-, fehl- und mangelernährt.

Im Ranking der Säuglingssterblichkeit liegt das Land einsam auf Platz 1, deutlich sogar vor Jemen und Mali.

Obwohl seit Jahren von den Taliban Schulen nicht mehr angegriffen werden, gehen immer weniger Kinder zum Unterricht. Hauptgrund hierfür: Es werden - bezogen auf die demographische Entwicklung mit fast 5 Kindern pro Familie

– viel zu wenig Schulen gebaut und Lehrer ausgebildet.

Die Erkenntnis von UNICEF aus vergangenen Jahren zur Lage der Kinder: „Afghanistan ist der schlimmste Platz für Kinder auf dieser Welt“ gilt auch für das Jahr 2020.

Anders als in vielen Entwicklungsländern, wo die Lage für die Menschen ähnlich schlimm ist, hat der Westen seit 2002 aber mehr als 1,1 Billionen Euro in Afghanistan investiert. Bezogen auf die Kleinheit des Landes und die geringe Anzahl schwerer Kampfhandlungen ist der Krieg am Hindukusch wohl der teuerste in der modernen Geschichte. „Mit diesem Betrag hätte man - so kalauerte jüngst ein Journalist in Kabul –alle Afghanen inklusive der Taliban zu Millionären machen können“

Unsere Projekte 2020:

Seit Wiedereröffnung der Bildungseinrichtungen im September kommen auch unserer Schüler wieder zum Unterricht. Den ca. 3.000 Erstklässlern an unseren 30 Schulen haben wir an ihrem ersten Schultag eine „Schultüte“ mit Schulheften, Bleistiften, Malbüchern und Malstiften geschenkt.

Die Anzahl unserer **Stipendien für Medizinstudium** und **Ausbildung zu Labortechnikern und Krankenschwestern** haben wir auf 30 verdoppelt. Für die **Medizinstudenten** aller Semester in Ost-Afghanistan wurden auch in diesem Jahr **8.000 Lehrbücher** in 14 Fachgebieten kostenlos verteilt.

In 10 kleinen dörflichen **Arztpraxen**, wo es bislang keinen oder nur unregelmäßig Strom gab, werden derzeit **Photovoltaik-Klein-Anlagen** installiert. In Zusammenarbeit mit UNDP eröffnen wir zu Jahresende im Distrikt Dara Noor eine **340 KW Photo-Voltaik-Großanlage**. Damit können ca. 3.500 Familien mit Strom versorgt werden.

Corona-Bekämpfungsmaßnahmen: In allen Distrikten, in denen wir arbeiten, verteilen unsere Mitarbeiter, darunter auch unsere älteren Schüler und Studenten, sogenannte **Anti-Corona- Päckchen** mit Masken, Desinfektionsmittel und

Seifen. Mehr als 10.000 Familien wurden damit und mit **Grundnahrungsmittel-Paketen** ausgestattet. Diese Aktionen werden bis heute fortgesetzt.

In unseren **Krankenhaus-Abteilungen und Arzt-Praxen** haben wir mit Unterstützung der Max-Planck-Gesellschaft an das medizinische Personal **5.000 x FFP2 Masken** verteilt.

Dort erhalten junge Mütter seit dem Frühjahr auch zweimal monatlich hochwertige **Säuglings-Nahrung**. Die Corona-Pandemie hat auch das **Nachbarland Pakistan** schwer getroffen.

In der Region Sargoda, wo wir seit mehreren Jahren christlich-moslemische Gemeinschaftsschulen bauen und betreiben, starteten wir zusammen mit dem katholischen, deutschstämmigen Pater Leonhard Anfang März **Anti-Corona-Aktionen** ähnlich wie in Afghanistan. Hier sind es besonders **arme Christenfamilien**, die vom Staat Pakistan grundsätzlich vernachlässigt werden, welche wir mit den Corona-Sets und mit Lebensmitteln unterstützen. Die Verteil-Aktion wird auch 2021 fortgesetzt.

Vorträge / Veranstaltungen:

Von Beginn unserer Arbeit 2002 bis Ende 2019 haben wir in mehr als 3.000 Vorträgen und Veranstaltungen über Afghanistan und unsere Arbeit berichtet; darunter ca. 700 Vorträge an Schulen und Universitäten vor mehr als 140.000 Schülern und Studenten.

Ab Frühjahr 2020 kamen die Einladungen zu solchen Veranstaltungen wegen der Corona-Restriktionen zum Erliegen.

Damit das Thema Afghanistan auch im neuen Jahr 2021 – bei dann hoffentlich besseren Voraussetzungen – der Öffentlichkeit erhalten bleibt und sich nach 40 Jahren Krieg möglichst viele Menschen auch in Zukunft für die Kinder und Frauen am Hindukusch engagieren, wollen wir diese Veranstaltungen unbedingt fortsetzen.

Daher unsere Bitte:

Laden Sie uns zum Vortrag „Fluchtursachen Afghanistan und ihre Bekämpfung“ ein. Wir kommen gerne und selbstverständlich ohne Honorar.

Sollten Sie Interesse an unseren Büchern „**Tee mit dem Teufel**“ und „**Unter Taliban, Warlords und Drogenbaronen**“ haben, bitte melden.

Mit besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und gesundes, friedliches Neues Jahr

Ihre

Annette und Reinhard Erös



Junge Mütter erhalten hochwertige Säuglingsnahrung



arme Christenfamilien erhalten Corona-Sets und Lebensmittel

Spendenkonto: Kinderhilfe Afghanistan: Liga Bank Regensburg,
IBAN: DE08 7509 0300 0001 3250 00, BIC: GENODEF1M05

**Überweisungen bitte immer unter Angabe Ihrer Postanschrift.
Ausstehende Spendenquittungen bitte anfordern**

Lassen Sie uns Ihre e-mail Anschrift zukommen. Gerne nehmen wir Sie in unseren Info-Rundmail-Verteiler auf.

Weitere ausführlichere Infos auf unserer Website: www.kinderhilfe-afghanistan.de

dieses Info-Blatt ist eine Spende der Firma Krikorka/Mintraching und der Druckerei Kohl/Tirschenreuth